

Interpellation Schulthess-Grabs vom 28. November 2022

Gewinne generieren auf Kosten der Stromkonsumentinnen und -konsumenten?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 4. April 2023

Katrin Schulthess-Grabs erkundigt sich in ihrer Interpellation vom 28. November 2022, wie im Zusammenhang mit der Schaffung der Wasserkraftreserve für den Winter 2022/2023 operative Entscheide der Axpo zustande gekommen seien und weshalb weder die Regierung noch die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) gegen die Entscheidungsfindung bei der Axpo intervenierten. Weiter erkundigt sie sich, ob die Regierung via SAK in Zukunft Einfluss bei der Axpo nehmen werde, damit volkswirtschaftliche Überlegungen stärker gewichtet werden als die Gewinnmaximierung und welche Konsequenzen die ausschliesslich auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Strategie der Axpo für die Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten des Kantons St.Gallen hat.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Axpo hat an der Auktion der Swissgrid betreffend Bereitstellung einer Wasserkraftreserve für den Winter 2022/2023 teilgenommen und ein Angebot abgegeben, das in der Menge ihrem Anteil an der Speicherkraftwerksenergie entspricht. Das Angebot der Axpo wurde indes nicht berücksichtigt und in der Branche kritisch diskutiert.¹ Die Axpo verweist darauf, dass die Preisbildung verschiedenen Faktoren unterliege. Die Axpo habe andere Massnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit ergriffen. So habe sie bereits in den Monaten vor der Ausschreibung der Wasserkraftreserve absichtlich Wasser zurückgehalten, damit die Speicherseen trotz extremer Trockenheit im letzten Sommer vor dem Winter praktisch voll seien. So konnte rund 1 TWh Energieerzeugung vom Sommer in den Winter verlagert werden. Daneben hat die Axpo mit Blick auf die angespannte Versorgungslage kurzfristig und auf eigene Kosten umfangreiche Sanierungsarbeiten bei der Stauanlage Gigerwald im Taminatal unterbrochen und um zwei Jahre verschoben. Damit konnten weitere 160 GWh Winterstrom verfügbar gemacht werden. Gemäss Axpo würden diese Massnahmen, im Gegensatz zur Wasserkraftreserve, die dem Markt zunächst Strom entziehe, die verfügbare Energie in den Wintermonaten erhöhen und damit das Risiko einer Mangel-lage verringern.

Zu den einzelnen Fragen:

- 1./2. Die Regierung begrüsst die Ausführungen der Axpo zu ihrem Engagement für die Stärkung der Versorgungssicherheit. Die Regierung hätte es aber auch begrüsst, wenn die Axpo im Verbund mit den anderen Schweizer Wasserkraftwerken ebenfalls zur Bildung der Wasserkraftreserve beigetragen hätte. Weder die Regierung noch die SAK haben indes eine Handhabe, in die operative Tätigkeit der Axpo einzugreifen. Die Festlegung des Angebots für das Auktionsverfahren liegt damit in der alleinigen Verantwortung der Axpo.
3. Gemäss Eigentümerstrategie des Kantons St.Gallen für die SAK hält diese eine Beteiligung von 12,5 Prozent an der Axpo und wirkt bei der Axpo auf eine sichere, wettbewerbsfähige

¹ Siehe z.B. <https://magazin.nzz.ch/nzz-am-sonntag/wirtschaft/die-schweizer-strombranche-ist-sauer-auf-die-axpo-ld.1713071?reduced=true>.

und nachhaltige Stromversorgung hin (Ziff. 2.1 Abs. 5). Die Regierungen der an der SAK beteiligten Kantone können ihre Vertretungen im Verwaltungsrat der SAK anweisen, bestimmte Themen im Verwaltungsrat zur Diskussion zu bringen oder bestimmte Anträge zu stellen (Eigentümerstrategie Ziff. 3 Abs. 4). Seitens des Kantons St.Gallen sind aktuell die Vorsteherin des Bau- und Umweltdepartementes sowie der Vorsteher des Gesundheitsdepartementes Mitglieder des SAK-Verwaltungsrates.

4. Die Axpo verfolgt eine diversifizierte Unternehmensstrategie, die sich auf die umweltfreundliche Stromproduktion in der Schweiz, den Ausbau der erneuerbaren Energien im In- und Ausland, internationale Handlungsaktivitäten und das Anbieten individueller Kundenlösungen stützt. Diese Strategie ist von den Eigentümern und vom Verwaltungsrat der Axpo beschlossen worden und zielt nicht primär auf Gewinnmaximierung, sondern dient der Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit der inländischen Stromproduktion. Die Diversifikation hat in den vergangenen Monaten wesentlich dazu beigetragen, dass die Axpo die erhöhten Liquiditätsanforderungen aus der Absicherung der Schweizer Produktion ohne Inanspruchnahme der vom Bund gewährten Kreditlinie bedienen konnte. Eine rein auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Strategie wäre nicht im Sinn der Eigentümer. Gemäss Eignerstrategie wird von der Axpo eine langfristige Sicherung der Investitionen sowie die Rückzahlung von eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erwartet. Davon profitieren auch die Stromkonsumentinnen und -konsumenten im Kanton St.Gallen.